



## Plausch und Nostalgie im letzten Schnee

**Ski alpin** Zum 21. Mal organisierte der Kandahar-Klub Sörenberg am Samstag auf der Ochsenweid-Piste sein traditionelles Rennen. Bei Frühlingstemperaturen standen auch dieses Jahr Plausch und Nostalgie im Vordergrund. Bereits um 11 Uhr trafen sich

die rund siebzig Teilnehmer im Rischli bei Kaffee, Wurst und Brot. Beim anschließenden Rennen gaben alle ihr Bestes (im Bild Beat Wicki). Die abschliessende Skililbi zog sich dann bis in die frühen Morgenstunden hin. [Text EA/Bild ak]

# Frühlingsstimmung am Kandahar-Rennen

**Ski alpin:** 21. Kandahar-Rennen in Sörenberg am Samstag

*Bei herrlichem Sonnenschein organisierte der Kandahar-Klub Sörenberg bereits zum 21. Mal das Kandahar-Rennen in Sörenberg. Neben dem sportlichen Teil kam das gemütliche Zusammensein nicht zu kurz.*

Text und Bilder Anita Kurmann

Traditionell zum Winterende nutzt der Kandahar-Klub Sörenberg jeweils den letzten Schnee, um sein nostalgisches Rennen durchzuführen. Bereits um 11 Uhr traf man sich im Rischli bei Kaffee, Wurst und Brot, um sich für das Rennen zu stärken. Zahlreiche begeisterte Kandahar-Freunde und Zuschau-

er waren dann am Nachmittag an der Rennpiste in der Ochsenweid anzutreffen.

## Zielsprung forderte alle

Während auf der Haglerenseite schon gewandert wurde, hiess es für die rund 70 Fahrerinnen und Fahrer des Kandahar-Rennens nochmals ab auf die Piste. Bei Frühlingstemperaturen wurde der Lauf in Angriff genommen. In diesem Jahr war es besonders wichtig, die Schuhe richtig zu schnüren. Der eher steilere Hang als sonst forderte die Fahrerinnen und Fahrer in ihrer Technik und ihrem Geschick. Fahrer um Fahrer meisterte die nicht einfache Aufgabe mit Bravour. Gleichgewicht und Konzentration waren neben Schnelligkeit am wichtigsten. Doch kam es vor allem nach dem Zielsprung

vor, dass sogar Routiniers immer wieder den Boden küssten.

## Nostalgie und Tradition

Bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern spürte man die grosse Freude und der Spass am Mitmachen stand im Vordergrund. So sah man statt Skihelmen, und Rennдресses urchige Hüte, Leinenhosen, Röcke, Hemden und alte Jacken. Auch das richtige Schuhwerk gehörte dazu. Statt Skischuhe gehören beim Kandaharrennen alte Militärschuhe oder Wanderschuhe zur Ausrüstung. Manchmal wurde auf dem Rücken gar ein Rucksack oder ein Tornister mitgetragen und der legendäre Stumpfen im Mund durfte natürlich auch nicht fehlen. Nicht wegzudenken war auch dieses Jahr der legendäre Pflichtenchnaps vor dem Start. Für die einen Genuss, für die anderen eine Medizin gegen die Nervosität.

## Zwei Titelverteidiger

In den drei Kategorien Kinder, Damen und Herren waren auch in diesem Jahr zahlreiche Kandahar-Fans aus der ganzen Schweiz am Start. Bei den Kindern konnte sich wiederum Michael Dahin-



Während die Hagleren (Hintergrund) bereits zum Wandern lockt, geniessen die Kandahar-Freunde den letzten Schnee.



Der Sieger der Kinderkategorie, Michael Steilhang sein Bestes.

den aus Schüpflheim als Sieger feiern lassen. Bei den Frauen ging der Sieg an die Sörenbergerin Blanca Zihlmann, welche mit einem souveränen Lauf überzeugte. Auch Christian Stucki aus Sörenberg konnte seinen Vorjahressieg verteidigen. Er zeigte dem Publikum nicht nur, dass er das Kurvenfahren mit den Holzskis im Griff hat, er präsentierte beim Zielsprung auch noch akrobatische Kunststücke.

Wie jedes Jahr wurde wieder in jeder Kategorie ein Trostpreis vergeben. Wer weniger Glück hatte und zwischen den Toren mehrmals im Schnee landete oder wer die Skis auf der Piste wieder montieren musste, bekam einen schön gefüllten Korb als kleines Trostpflaster.

### Skikilbi mit Versteigerung

Der Kandahar-Klub unter der Leitung von Präsident Hubert Bucher freute sich auch in diesem Jahr wieder über die grosse Besucherzahl, sei es am Nachmittag beim Rennen in der Ochsenweid oder am späteren Nachmittag und Abend beim Absenden im Rischli, wo bis spät in die Morgenstunden die traditionelle

Skikilbi stattfand. Es wurde getanzt, gesungen und sicherlich auch über den einen oder andern Sturz vom Rennen nochmals gelacht. Auch die amerikanische Versteigerung der Holzskistöcke durfte in diesem Jahr nicht fehlen.

### Aus der Rangliste

**Kategorie Kinder (3 rangiert):** 1. Michael Dahinden, Schüpflheim, 23.9; 2. Remo Kaufmann, Schüpflheim, 27.4; 3. Lukas Wicki, Sörenberg, 55.9. - **Kategorie Damen (15 rangiert):** 1. Blanca Zihlmann, Sörenberg, 20.1; 2. Isabelle Dahinden, Schüpflheim, 20.6; 3. Sara Emmenegger, Flühli, 21.8; 4. Eveline Wicki, Sörenberg, 21.9; 5. Ida Schaller, Sörenberg, 29.4. - **Kategorie Herren (45 rangiert):** 1. Christian Stucki, Sörenberg, 16.1; 2. Franz Muheim, Flüelen, 16.8; 3.a Sepp Muheim, Altdorf; 3.b Christoph Felder, Sörenberg, je 17.2; 5.a Urs Christener, Flühli; 5.b Kilian Emmenegger, Sörenberg, je 17.6; 7. Thomas Walker, Flüelen, 17.8; 8. Bruno Zihlmann, Sörenberg, 17.9; 9. Benj Koch, Sursee, 18.1; 10. Andreas Kurth, Rütshelen, 18.5; 11. Edi Arnold, Flüelen, 18.6; 12. Matthias Portmann, Sörenberg, 18.9; 13. Ernst Felder, Sörenberg, 20.1; 14. Patrick Humbel, Seengen, 20.2; 15. Nico Christener, Flühli, 20.3.



el Dahinden aus Schüpflheim, gibt unter den gespannten Blicken der Zuschauer im